



[www.kirch-dahoam.de](http://www.kirch-dahoam.de)  
Pfarrverband Maria Tading



# Maiandacht dahoam

## Liebe Leserinnen und Leser,

in den Maiandachten schauen wir auf Maria, den Menschen, der mit hineingenommen ist in das Geheimnis Gottes. Ihr Vorbild im Glauben und im Dienst für Gott und für die Menschen begleitet uns durch den Marienmonat Mai. In diesem Jahr werden aufgrund der Corona-Pandemie auch unsere beliebten Maiandachten in den verschiedenen Kirchen und im Freien nicht stattfinden können.

Deshalb möchten wir Ihnen kurze Maiandachten für das Gebet daheim an die Hand geben. Der Ablauf ist auf der nächsten Seite beschrieben. Vielleicht

haben Sie ja zuhause ein Bild der Gottesmutter, das sie dazu mit einer Kerze auf den Tisch stellen können.

Die Betrachtungstexte und Gebete stammen (sofern nicht anders angegeben) wiederum aus der Hand von Pfarrer Josef Treutlein, Würzburg, und Pfarrer Martin Emge, Bamberg, für die der Würzburger Echter Verlag dankenswerterweise die Abdruckgenehmigung erteilt hat. Gute Gedanken und eine gute Zeit im Marienmonat Mai wünscht Ihnen

Pfarrer Christoph Stürzer

## Ablauf der Maiandacht dahoam

### Kreuzzeichen

#### Marianisches Kerngebet

**S**ei gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsre Hoffnung, sei gegrüßt! Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas; zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsre Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen uns zu, und nach diesem Elend zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria. Amen.

*oder:*

**G**edenke, o gütigste Jungfrau Maria, es ist noch nie gehört worden, dass jemand, der zu dir seine Zuflucht nahm, deinen Beistand anrief und um deine Fürbitte flehte, von dir verlassen worden ist. Von diesem Vertrauen be-seelt, nehme ich meine Zuflucht zu dir,

o Jungfrau der Jungfrauen, meine Mutter, zu dir komme ich, vor dir stehe ich als ein sündiger Mensch. O Mutter des ewigen Wortes, verschmähe nicht meine Worte, sondern höre sie gnädig an und erhöre mich! Amen.

*oder:*

**I**ch grüße dich, Mutter, jeden Tag.  
Ich grüße dich auf all meinen Wegen.  
Ich bitte dich um Eingebung und Kraft,  
um meine irdischen Pflichten  
recht zu erfüllen,  
um Gott zu loben  
und die ewige Seligkeit zu erlangen.  
Maria, ich will wie du  
in Betlehem und auf Golgota  
immer bei Jesus bleiben.  
Er ist der unsterbliche König  
aller Zeiten und Völker.

(Gebet von Papst Johannes XXIII.)

### Lesung, Betrachtung & Gebet

#### Segensbitte (dazu Kreuzzeichen)

Der Herr segne uns,  
er bewahre uns vor Unheil  
und führe uns zum ewigen Leben.  
Amen.



# - verfahren - Maiandacht dahoam

## Kreuzzeichen / Marianisches Kerngebet

(siehe Einleitung)

### Lesung

Lesung aus dem Johannes-Evangelium.

<sup>1</sup>Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. <sup>2</sup>Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. <sup>3</sup>Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr.

<sup>4</sup>Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. <sup>5</sup>Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! <sup>6</sup>Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. <sup>7</sup>Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. <sup>8</sup>Er sagte zu

ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. <sup>9</sup>Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen <sup>10</sup>und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. <sup>11</sup>So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

Joh 2, 1-11

## Betrachtung

Wenn die Lage verfahren ist, resignieren die einen. Andere werden kreativ. Die einen verlieren ihren Glauben, die anderen finden ihn jetzt erst richtig. Eine verfahrenere Lage führt uns an einen Punkt, wo sich alles zum Guten wenden kann.

Bei der Hochzeit zu Kana war die Lage ziemlich verfahren, ja peinlich. Als der Wein ausging, drohte dem Fest ein vorzeitiges Ende, dem Brautpaar eine große Blamage. Kein gutes Vorzeichen für einen gemeinsamen Lebensweg.

Maria ist eine unter den Gästen. Ihrer Aufmerksamkeit entgeht die Not der Brautleute nicht. Sie weiß, worauf

es jetzt ankommt. Aus dem Glauben an ihren Sohn beginnt sie zu handeln. Bit-tend wendet sie sich an Jesus, ohne sich beirren zu lassen durch seine scheinbare Zurückweisung. Und bei den Dienern wirbt sie für ihn, als ob sie schon wüsste, dass er etwas vorhat, was die Not wenden wird: „Was er euch sagt, das tut!“

So wird sie Wegbereiterin für sein Wirken. Maria von Kana – diese glaubensstarke Frau wird uns helfen, uns zu öffnen für das, was der Herr uns heute sagen will. Und wird uns helfen, zu tun, was er uns sagt.

## Gebet

Herr Jesus, du kannst alle unsere Not zum Segen wandeln.  
Du kannst unseren Mangel zur Fülle werden lassen.  
Du kannst unseren Kleinglauben in neues Vertrauen verwandeln.  
Du kannst unsere Verlegenheit zur Freude machen.  
Du kannst uns aus unserer Schuld zu einem beglückenden Neuanfang führen.  
Du kannst das Herz von Stein von uns nehmen und uns ein Herz von Fleisch geben.  
Erbarme dich unser.  
Erneuere den Bund deiner Liebe mit uns.  
Bleibe bei uns allezeit und erfülle uns mit deiner Freude,  
heute und alle Tage unseres Leben.  
Amen.

(cs nach TE, 1/186)

## Segensbitte